





Deutschland Frankreich den Krieg erklärt, um auch nur einen Zoll von Elch-Lohringen zurückzuerobern. Das was wir garantieren, sind die Grenzen in Europa. Was die Abrüstungen anlangt, so bedeutet die Regierung keine andere Politik getrieben zu haben, als nichts zu tun, um den Druck der wirtschaftlichen Ereignisse abzuwehren.

Der Konventionale Velleits meinte, das britische Reich solle dem Vertrag beitreten; doch sei das Bündnis der Nationen des britischen Reiches unendlich wichtiger als jeder andere Vertrag. Auch dürfte Großbritannien das Bündnis nicht gefährden, das England in Zukunft mit den Vereinigten Staaten eingehen hoffe.

In Erwiderung auf die Aussprache erklärte Chamberlain, die Zeit sei vorbei, daß die britische Regierung die Methode von Bündnissen bestimmter Mächte gegen eine andere Macht oder andere Mächte anwenden könnte. Die Methode, zu dem Ziele europäischer Sicherheit zu gelangen, bestehe darin, einen Schiedsspruch für Streitigkeiten einzusetzen. Nach Ansicht der britischen Regierung habe niemand das Recht, durch das Gebot eines anderen Landes zu marschieren, ausgenommen unter den vom Völkerbund festgelegten Bedingungen oder im Falle einer Aufforderung des Völkerbundes selbst.

Paris, 25. Juni. Die gestrigen Erklärungen Chamberlains im Unterhaus werden nur von zwei Mächtigkeiten des „Echo de Paris“ schließt aus den Erklärungen des englischen Staatssekretärs, daß die französische Note nur die Grundlage für weitere langwierige Verhandlungen bilden soll. Was das wichtigste erscheint dem „Gaulois“, daß die Erklärungen Chamberlains zu bestimmten Erwägungen in Berlin Anlaß geben würden, d. h. daß man sich in Berlin um Verhandlungen einrichten müsse, auf englische Hilfe nicht rechnen zu können, wenn man Verhandlungen an dem Vertrag durchsetzen wollte.

Der Krieg in Marokko

Paris, 25. Juni. „Echo de Paris“ veröffentlicht einen Bericht seines Sonderberichterstatters in Fez, wonach die Kemer der Rifhahnen auf etwa 8000 Mann zu schätzen sei. Abd el Krim habe noch für zwei Jahre Munition, an der Riffe entlang bestimme er eine unsterbliche Verteidigungsorganisation. Insbesondere das Schützengrabenwesen sei nach den Befehlungen des Weltkrieges ausgebaut worden.

Der Heeresbericht über die Lage an der französischen Marokkofront besagt: Im Osten sind beträchtliche Divisionen und Altkontingente in der Gegend nördlich von An-Maouss abgetaucht. Sie wurden von den französischen Schützen mit Unterstützung französischer Hilfskräfte bekämpft und durch Flugzeuge bombardiert. Es sind Wohnlager getroffen, um der feindlichen Bedrohung von dieser Seite zu begegnen.

Ankunft des deutschen Vorkämpfers in Angola

Angora, 25. Juni. Der deutsche Vorkämpfer Nadolow ist gestern in Angora eingetroffen. Er hatte eine Unterredung mit dem türkischen Außenminister Tewfik Rüşdi Bey, der ihn dem Handelsminister Bey vorstellte. Dieser wird die Türkei bei den Verhandlungen vertreten, die in einigen Tagen über den Abschluß eines türkisch-deutschen Handelsabkommens beginnen werden.

Die chinesischen Unruhen

Souhou, 25. Juni. Nach einer Meldung aus Schanghai wurden durch das Aufstandsgewehrfeuer der französischen und englischen Marineoffiziere 80 Chinesen getötet. Auf Befehl der englischen Militärbehörde wurde das East Surrey Regiment in Hongkong alarmiert; es soll nach Kanton abgehen. Auch das englische Marinegeschwader in Singapur erhielt Befehl, sich bereitzustellen, um in die chinesischen Gewässer abzugehen, wenn die Lage sich verschlechtern sollte. Den Fremdenfeindlichen hat sich eine weitere große Anzahl von Studenten angeschlossen. Ein britischer Dampfer traf aus Kanton mit ungefähr 300 Flüchtlingen, Männern, Frauen und Kindern englischer, amerikanischer, portugalischer und italienischer Nationalität ein. In Schanghai sind außergewöhnliche Vorkehrungen getroffen, um eine Erneuerung der Unruhen zu verhindern. Im Schanghaier Bezirk kommen Feind-Truppen noch wie vor an. Die japanischen Militärbehörden, daß die Unruhen eine Niederlage für das Angebotszentrum im Orient bedeuten.

Aus den Tagebüchern der Nordpolflieger

Die „S. S. am Mittag“ gibt aus den Tagebuchnotizen der Teilnehmer am Nordpolflug Koodl Amundsen längere Abschnitte wieder. In den Aufzeichnungen des Piloten Dietrich, der das Flugzeug R 24 steuerte, das dann in Nordpolis anlanden sollte, heißt es u. a.: Nach der ersten Landung des R. 24, als Ellsworth und Dietrich sich auf die Suche nach dem anderen Flugzeug R. 25 begeben wollten, ergab sich, daß sie die Hilfsflugfähigkeit des Versuches einleihen mußten und die größten Schwierigkeiten hatten, in dem kolossalen Packeis, das in Wirklichkeit viel kälter und ausgedehnter war, als es von oben ansah, zurückzuführen. Die Reparatur des beschädigten Motors des R. 24 war ebenfalls mit den allergrößten Schwierigkeiten verknüpft. Trotz anstrengenden Pumpens lebte der Motor immer noch in bedenklicher Weise. Dazu wurde das Wetter immer unheilvoller bei heftigen Schneien. Am folgenden Tage wurde R. 25 in ungefähr 2 Meilen Entfernung gefehlet. Am Abend konnte sich R. 24 mit R. 25 durch Klagenkugeln in Verbindung setzen. Die Mannschaft des R. 25 war 20 Meter von der Eisstraße entfernt eingeschlossen. Es wurde nun versucht, R. 24 auf das Eisfeld zu heben, um das ermüdende Pumpen zu vermeiden. Das Red wurde jedoch größer und das Eis brach fortwährend. Endlich gelang es, das Flugzeug zu heben. Ellsworth und Dietrich versuchten dann, R. 25 zu

Nach zu erreichen, mußten aber nach stündlichem Wortschrei (um 3 Kilometer zu überwinden) erschöpft wieder umkehren. Erst am 26. Mai gelang es, die R. 25 zu erreichen. Während des Markches wurden Umball und Dietrichson vom Tode des Ertrinkens nur durch die schnelle Hilfe Ellsworths gerettet. Das Dornier-Flugzeug R. 25, das aus dem Polkreis zurückgeholt worden ist, weist deutliche Zeichen starker Überanstrengung auf, eignet sich aber trotzdem noch für künftige Flüge.

Dr. Edener über den Nordpolflug

Berlin, 25. Juni. Einem Mitarbeiter der „Neuen Berliner Zeitung“ gegenüber äußerte sich Dr. Edener, der gestern in Berlin eingetroffen ist, daß der Nordpol mit einem Zeppelin zu erreichen sei, weil Flugzeuge das Steigen und Landen erschweren und den Strapazen eines Nordpolfluges nicht gewachsen seien. Er selbst hoffe vorentsprechend, daß die Reisen werde, mit einem Zeppelinfuhrweiser, der im Falle einer besonderen Verbesserung oder Veränderung bedingten Nordpol zu finden. Er werde nicht verfehlen, Anträge über die erste deutsche in Deutschland Unterstützung für seine künftigen Pläne insbe. Hilfe anzuwenden zu lassen. Bei den kommenden Verhandlungen im Reichsverkehrsministerium, die sich mit einem neuen groß angelegten Plan der Nordpolarforschung befassen, werde auch, wie Dr. Edener mitteilte, der Plan einer Nordpolarpedition des deutschen Hauptmanns Berni erörtert werden, dessen Expedition gegebenenfalls dem Zeppelinflug eingegliedert werden soll.

Württemberg

Stuttgart, 25. Juni. Die Urteile im Lagerhaus-Prozess. In der heutigen Verhandlung gegen die 19 Angeklagten wurde die Urteilsverurteilung vorgenommen, der eine ausführliche Begründung der verhängten Strafen folgte. Der angeklagte Lagerhausdirektor wurde in zwei Fällen der Untreue freigesprochen, wegen der ihm sonst zur Last gelegten Straftaten jedoch im Sinne der Anklage verurteilt und ihm im übrigen beheimigt, daß seine ganze Handlungsweise dazu angeht war, auf seine Untergebenen verberbend zu wirken. Im einzelnen wurden verurteilt: Hädel zu 6 Monaten 15 Tagen, Bader zu 3 Monaten, Albrecht zu 8 Monaten, Spandau zu 10 Monaten 15 Tagen, Ried und Beil zu je 4 Monaten, Denner zu 2 1/2 Monaten, Stierle zu 7 Monaten, Lagerhausdirektor Joseph Ernst wegen vier Vergehen der Untreue und Unterschlagung zu 4 Monaten, seine Tochter Maria zu 3 Monaten, sein Sohn Franz zu 4 1/2 Monaten, Heinrich Franz zu 4 Monaten, Friedrich Wegger zu 8 Monaten, Friedrich Häberle zu 5 Monaten, Wilhelm Kaufmann zu 3 Monaten und Wilhelm Stahl zu 2 Monaten Gefängnis. Siegel erhielt 40 K. Geldstrafe, während Frau Vogel und Christian Wegger mangels ausreichender Beweise freigesprochen wurden. Die verübte Untersuchungshaft wird den einzelnen Angeklagten an ihrer Strafe angerechnet. Dagegen haben sie, soweit keine Freisprechung erfolgte, die Kosten des Verfahrens zu tragen.

Der Stuttgarter Gemeinderat genehmigte den Stadthausbauplan für 1925 und nahm gegen die Stimmen der Sozialdemokraten und Kommunisten die Erhöhung des Gaspreises von 16 auf 18 1/2 für 1 Kubikmeter an.

Der Finanzsaal sah am Mittwoch keine Beratungen über die Lehrerbildungsanstalten fort. Kap. 57 und 58 wurden angenommen. Ein sozialdemokratischer Redner stellte den Antrag, der Ueberfüllung der höheren Schulen unter grundsätzlicher Festhaltung der höheren Schulgrundsätze durch strengere Erfüllung der im Reichsschulgesetz vom 8. April 1925 festgesetzten Bedingungen zu feuern, daß nämlich ein Uebertritt nach dreijährigem Schulbesuch nur im Einzelfall bei besonders leistungsfähigen Kindern von der Schulaufsichtsbehörde genehmigt werden kann. In die höheren Schulen sollen nur Kinder aufgenommen werden, die nach Ablegung einer Aufnahmeprüfung in ihren Kenntnissen und ihrer Leistungsfähigkeit den Anforderungen einer höheren Schule entsprechen, alle Kinder, die diesen Anforderungen nicht genügen, sollen ohne Rücksicht auf Stand und Beruf der Eltern zurückgewiesen werden. Den in der Volksschule verbleibenden oder zur Mittelschule (ehemaligen Volksschule) übergetretenen Kindern soll die Gelegenheit zum Besuch der Aufbau- oder Uebergangsklasse gegeben werden, die mit dem Zeugnis der mittleren Reife abschließt und den Uebertritt in eine Berufsausbildung ermöglicht, für welche dieses Zeugnis erforderlich ist. Der Antrag wurde abgelehnt gegen die Stimmen der Sozialdemokraten, Kommunisten und Demokraten. Bei Kap. 60 wurde ein Antrag Schermann-Rüche-Bod (Zenit), zu erwägen, ob die Spitzenstellen der Handarbeits- und Hauswirtschaftslehrerinnen zum Zweck des gerechten Ausgleichs vermehrt werden können, angenommen gegen Sozialdemokraten, Kommunisten und ein Bauernbünd. Ein Mitglied der Regierung erklärte, daß dieses Vorgehen für die Mittelschulen ausgearbeitet werden. Den Bestrebungen, die Mittelschulen als höheren Schulen auszubauen und sie der Ministerialabteilung für höhere Schulen zu unterstellen, könne die Unterrichtsverwaltung nicht näher treten. Sodann werden die Kap. 59, 61, 67, 70 und 50 ohne Beanstandung genehmigt. Kap. 68, Landesbibliothek, wurde unbedenklich genehmigt. Zu Kap. 70 lag ein gemeinsamer Antrag vor, der angenommen wurde mit dem Inhalt, gegen eine Ueberfüllung des Hofhauses im Bedarfsfall nicht zu erinnern. Es handelt sich hier um den sonstigen Aufwand auf Wissenschaft, Kunst und Volksbildung. Bei Kap. 51, Technische Hochschule, brachte der Berichterstatter wieder eine Reihe von Wünschen zur Sprache, die aber nach der eigenen Meinung erst in Zukunft zu erfüllen sein werden. Ein Vertreter der Sozialdemokratie sowie der Demokratie halten es nicht für angelegentlich, daß nach dem Vorgehen des Berichterstatters einzelne Zweige der Kulturverwaltung zum Nachteil der anderen begünstigt werden, sondern die nötigen Mittel müßten in einer allen Zweigen der Verwaltung gemeinsamen Weise verteilt werden. Ein Mitglied des Zentrums sprach gegenüber einem Vorwurf von sozialdemokratischer Seite der Industrie für ihre mangelhaften Unterstützungen von wissenschaftlichen und technischen Einrichtungen die Anerkennung aus. Ein Mitglied des Bauernbunds dagegen glaubt, daß die Industrie wohl in der Lage sei, für solche Zwecke noch mehr zu leisten. Kap. 52, Höhere Bauwerkstätten in Stuttgart, Kap. 53, Höhere Maschinenbauhalle in Esslingen, wurden ohne Beanstandung genehmigt, ebenso Kap. 54, Gewerbe- und Handelsschulen, sowie Frauenerwerbschulen, und Kap. 63, Kunstgewerbeschule, und 64, Vandestanksammlungen.

Bestellt den „Gesellschafter!“

Lödingen, 25. Juni. Von der Universität. Die Universität wird im laufenden Sommerhalbjahr von 333 Studierenden, darunter 172 weiblichen, besucht. Hiervon sind 1268 Würtemberger, 2165 Nichtwürtemberger. Unter diesen befinden sich 1166 Angehörige anderer deutscher Länder, 68 Auslandsdeutsche, 33 sonstige Ausländer. Außerdem sind 51 Personen, darunter 19 weibliche, als Hörer zugelassen.

Reutlingen, 25. Juni. Tot aufgefunden. Montag vormittag wurde die seit Sonntag abend vermisste 16 Jahre alte Tochter des Weingärtners Siegle, nur mit Hemd, Hose und Strümpfen bekleidet, tot aus der Reute gezogen. Ob Selbstmord oder Unfalltod vorliegt, muß die Untersuchung erst noch ergeben.

Wülflingen, 25. Juni. Streik. Im Werk 2 der Altzeigelei ist die Arbeiterschaft in den Ausstand getreten.

Gmünd, 25. Juni. Verdräht. Das 2 Jahre alte Ehepaar der Familie Anton Rupp fiel in einem mit kochendem Wasser gefüllten Topf. Das Kind erlitt so schwere Verbrennungen, daß es nach kurzer Zeit starb.

Walheim. 25. Juni. Sein eigener Richter. In den letzten Tagen erschoss sich hier ein junger Mann aus Lössgau. Er hatte dem Vernehmen nach auf der Stuttgarter Ausstellung ein Motorrad erworben, wurde aber erkannt und nahm sich nun aus Rache vor der Strafe das Leben.

Enzweilingen. 25. Juni. Rückfahrlöser Autofahren. Auf der Straße Stuttgart-Pforzheim fuhr ein aus der Richtung Wülflingen kommendes Auto zwei aus dem Ort herausfahrende Radfahrer an. Während der eine mit dem Schreden und einem vollständig zertrümmerten Rad davonkam, wurde der zweite erheblich verletzt. Der Autofahrer fuhr weiter, ohne sich um die Ueberfahrenen zu kümmern. Die Nummer seines Wagens ist festgehalten.

Reutlingen, 25. Juni. Schwindler. Ein Betrüger erlangte eine Anzeige, in der eine kapitalkräftige Firma für ein Vertreterpaar einen Herrn oder eine Dame in Stuttgart suchte. Von den Bewerbern wurde die Stellung einer Summe von 50 K verlangt. Der Betrüger, der keine Stellung zu vergeben hat, hat es lediglich auf die Erlangung des Geldes abgesehen.

Aus Stadt und Land

Kagol, den 26. Juni 1925.

Juni 30. Geburtstag. Am heutigen Tage ist es den hier weit und breit bekannten Schuttmann a. D., Herrn Joh. Walz, vergönnt, in geistiger und körperlicher Frische zum 80. Geburtstag zu feiern. Wir wünschen ihm zu diesem seltenen Fest von Herzen Glück und hoffen, daß er noch manches Jahr im Kreise seiner Angehörigen, Freunde und Bekannten verbringen möge. Pflichttreue und Pflichter sind die Gedanken in seiner 40jährigen treuen Dienstzeit bei der hiesigen Polizeibehörde und zum Schluß noch beim Stadtpflegamt gewesen und die Aelteren unserer Vater werden sich noch wohl an die Zeiten erinnern, da Herr Walz mit klingender Glocke und die Neugierigen in der Stadt verurteilt.

Eierabend von Frau Zeller. Am nächsten Sonntag nachmittag 4 1/2 Uhr wird Frau Zeller im Festsaal des Seminars Lieder von Schubert und Wolf singen. Frau Zeller ist eine Sängerin in so ausgezeichnetem Ruf, und das Programm ist so vorzüglich angefaßt, daß das Konzert wohl einen guten Besuch verdient. Der Seminarvortrag wird den Abend von aus schließlich um einige Nummern berichten (Allmacht, Palm 2).

Abend-Abend auf dem Schloßberg. Was das sein kann, das hier abends die Fest der Großen und Kleinen inmitten der Schloßbergmannen und -tirne und dies fest — fast scheint's nicht möglich — ohne Wein und Bier! Dank zuwenden allen, die uns haben: D. Stud.-Rat Schmid als dem Veranstalter, D. Rektor Kleiner mit seinen Schülern, aber auch all den andern großen und kleinen Musikanten, die wir nicht alle nennen können, von denen doch keines hätte entbehrt werden können. Bei dies Heigen und Singen nun ein Nachklang einer alten, lang verwichenen Zeit, oder dürfen wir's deuten als den Ausdruck einer neuen Zeit, der es selbstverständlich ist, daß in ihren Festen die Stämme tauschen und die Stürme und der Wind bewieserschauen? Und dürfen wir hoffen, daß unsere Jugend in ihrem Ringen um einen neuen Lebensstil wieder ein solches Volkstfest im edelsten Sinne zu feiern? Freilich, wir andern müssen uns dann auch abgewöhnen, diesen Teil durch alljährliches Piggarentauschen und Klatschen schon im Reime zu pflücken!

Ergebnisse. Elwangen: 5663 gegen 5314 im Jahre 1912. — Freudenstadt: 10 100 gegen 8430 i. J. 1919. — Kirchheim u. T.: 10 104 gegen 9881 i. J. 1919. — Reutlingen-Böhringen: 30 259 gegen 28 181 i. J. 1919. — Saulgau: 5066. — Sulz a. N.: 2441. — Waldingen a. E.: 3112 gegen 3002 i. J. 1919. — Waldsee: 3663 gegen 3266 i. J. 1912.

Warnung an Auswanderer. Das Deutsche Auslands-Institut warnt vor einem gewissen Herrn Rob, der im vergangenen Frühjahr durch Vorzüge im badiischen Land für ein Siedlungsunternehmen „Sociedad Anonima Fomento y Nucleacion de Emigrantes en la Argentina“ warb. Dieses bis jetzt nicht zustande gekommen, auch steht die Vertrauenswürdigkeit der leitenden Persönlichkeiten noch sehr in Frage. Es können daher auswanderungswillige Landwirte nicht dringend genug vor übereilten Schritten gemahnt werden.

Jahresreben. Die deutsche Eisenbahn zahlt heute jährlich über 480 Millionen an Pensionen. In der Zeit vor dem Kriege zahlte sie nur 117 Millionen. Heute 37 K. Pension auf 100 K. Gehalt, vor dem Kriege nur 17. Heute kommt auf 1,5 Beamten ein Pensionär, damals kam einer auf 2,5.

Maschinenfabrik Gebr. Dürr, A.-G. in Liquidation in Rohrdorf. Diese Aktiengesellschaft ladet ihre Aktionäre zu der am 10. Juli, nachmittags 3 Uhr in Stuttgart, Handelskammer stattfindenden ordentlichen Generalversammlung ein. Tagesordnung: 1. Genehmigung der Jahresbilanz von 1924 unter gleichzeitiger Entlassung des Vorstands und des Aufsichtsrats. 2. Genehmigung der Liquidationsrechnungen vom 21. Febr. 1925. 3. Verschiedenes und Mitteilung über den Stand der Liquidation. Zur Teilnahme an der Generalversammlung sind die Aktien bis spätestens 7. Juli bei der Gesellschaft, einer Bank oder bei einem Notar zu hinterlegen.

Haiterbach, 24. Juni. Sitzung des Gemeinderats. Nach einer längeren Pause, die durch die Deserte bedingt war, ist der Gemeinderat heute wieder zur Beratung zusammengetreten. Zur Beschlussfassung lagen verhältnismäßig wenig







Stadtgemeinde Nagold.

Die Volkszählung hat gezeigt, daß die

**Bestimmungen  
des polizeilichen Meldewesens**

z. T. sehr mangelhaft eingehalten werden. Es wird daher ersucht darauf hingewiesen, daß der Bezug oder Weggang von Personen spätestens **innerhalb 3 Tagen**

hier zu melden ist. Bei Verletzung der Vorschriften müßte im Hinblick auf die Wichtigkeit eines geordneten Meldewesens mit Strafe vorgegangen werden.

Zugleich werden die Personen, die bei der Volkszählung ev. übersehen worden wären, aufgefordert, sich sogleich hier zu melden.

Nagold, 25. Juni 1925.

Stadtschultheißenamt:  
Maier.

**Sonderangebot — Qualitätsstabeke  
zu konkurrenzlosen Preisen!**

Virginlarippen 1 Pfd.-Paket Mk. 1.-  
Grobchnitt 1 Pfd. von 50 Pfg. an  
Krüllschnitt 1/2 Pfd.-Paket 65 Pfg.  
Zigarren, Zigaretten

Größte Auswahl am Plage!

**Gustav Heller, Nagold**

2813 Telefon 166.

**Sämtliche Farben!**

Trocken, in Öl abgerieben und fireichfertig.  
**Sämtliche Lacke** für Gewerbe u. Industrie.

Alle Sorten Pinsel  
Sämtliche in das Farbensach einschlagende Artikel!

**Löwen-Drogerie  
Gebr. Benz, Nagold.**



Von Sonntag, den 28. ds. Mts. an steht ein sehr großer Transport erstklassiger **rheinisch belgischer Fohlen** sowie ein Transport

**Arbeitspferde**

leichten und schweren Schlags in unseren Stallungen, wozu wir Liebhaber höflich einladen.

**Pressburger & Co., Pferdehandlung,  
Rexingen.**

2795 Telefon Horb 18.

**Für Festlichkeiten!**

Papiergirlanden  
Papierfahnen  
Willkommen-Plakate  
Papierlaternen  
Vereinsabzeichen  
Festbändchen  
Eintrittskarten

stets vorrätig bei

**G. W. Zaiser.**

**Freiwillige Feuerwehr Güttingen.**



Sonntag, den 28. Juni 1925

**50jähr. Jubiläumsfest**

wozu jedermann frdl. eingeladen wird.

Vormittags 10 Uhr Schul- und Angriffsübung.

Der Festausschuß.

**Schützen-Verein Haiterbach.**

Am Sonntag, 28. Juni 1925 veranstaltet der Schützenverein ein

**Preischießen**

und ladet Freunde und Gönner der Sache recht zahlreich hiezu ein.

Beginn des Schießens morgens 7 Uhr.

Abmarsch des Festzugs vom Gasthaus zum Lamm um 1 Uhr.

Die Vereinsleitung.

**Sängerkranz Mindersbach.**



Der Verein feiert am nächsten

**Sonntag, den 28. Juni 1925**

das Fest seiner

**Fahnenweihe**

und ladet alle Sangesfreunde und Gönner des Vereins freundlichst hiezu ein.

Aufstellung des Festzugs 1 1/2 Uhr.

Abends 8 Uhr Festball.

**Montag, den 29. Juni Kinderfest.**

Der Festausschuß.

Wir haben  
**einen Posten  
schöne Sommer-Kinder-Kleidchen**  
weiß und farbig, zu

**Ausnahmepreisen**

abzugeben.

**L. Brenner & E. Brösamle.**

**Achtung! Staunend billige Arbeitsschuhe. Achtung!**

1500 Br. Militärstiefel, frisch geölt u. gestickt, d. Br. 4.50 u. 4.75, zu verkaufen. Bei Mehrabnahme billiger. Wiederverkäufer Vorzugspreise.

Besand nur gegen Nachn. od. Voreinsendung d. Betrags.

An- und Verkaufsgeschäft Schöttle, Pforzheim  
1740 Dillsteinerstr. 18. Telef. 2165.

**Taschen-Bibeln bei G. W. Zaiser.**

Waldorf, den 25. Juni 1925.

**Trauer-Anzeige.**

In tiefer Trauer machen wir die schmerzliche Mitteilung, daß unsere liebe

**Klara**

nach längerem Leiden im Alter von 14 Jahren in die ewige Heimat abberufen wurde.

Die trauernden Hinterbliebenen:  
**Adam Hiller, Schneidermeister  
mit Familie.**

Die Beerdigung findet Samstag nachmittags 2 Uhr statt.



**Aquarell-Farben, Plakat-Farben  
Del-Farben, Auszieh-Tusche,  
Wandtafelkreiden (weiß u. farbig)  
Pinsel, Plastilin, Kleber**

zu haben bei  
**G. W. Zaiser, Buchhandlung, Nagold.**

**Die schönsten Fußböden!**

bekommen Sie wenn Sie für jeden Boden ein passendes Pflegemittel verwenden. Daselbe besteht in:

**Ia. Parkett- u. Linoleumwachs** (weiß u. gelb, reine Terpentinölware)  
**Ia. Reform-Bodenwachsbeize** in verschied. Farben, speziell für taunene Böden

**Ia. Bodenbeize** in Öl od. wasserlöslich  
**Ia. Bodenöl** (gelb. oder röt.) für jede Art von Holz, Holzzement und Terrazzo-Böden,

**Ia. Bernstein- und Spiritus-Fußbodenlackfarben** (in allen Tönen und farblos) sowie **Stahlspäne, Parkeittfluid, Bodenlegemittel (Oelsand) u. s. w.** erhalten Sie am besten im Spezialgeschäft

**K. Ungerer, Nagold**  
1336 Telefon Nr. 4.

**Niederlagen bei:**  
Christ. Braun u. Söhne, Ebhausen,  
Gottl. Braun, Malergeschäft, Wildberg u.  
Gefh. Renz, Spezerei u. Kolonialwaren,  
Emmingen.

Putze mit  
**Ata**

— und im Haus sieht's stets bei dir wie Sonntag aus!  
**ATA**  
Henkel's Putz- und Scheuermittel

**Löwenlichtspiel.**

Samstag 8.30  
Sonntag 4.15 und 8.30

**Maciste**

der stärkste Mann der Welt und die chinesische Trabe in 6 großen Akten sowie Lustspiel **Das Unikum** „Fatty“ als Don Juan in 2 großen Akten.

**Himbeerjast**  
zu haben  
Löwen-Drogerie  
Gebr. Benz.

Gesangbücher bei G. W. Zaiser